



19.4.2016

RUMBA:

BAKOM-Umweltbericht 2015, Massnahmenplan 2016

RUMBA - Ressourcen- und Umweltmanagement der Bundesverwaltung

1 Einführung

Verantwortung, Zukunftsorientierung und Kostenbewusstsein bilden den Rahmen für unser Umweltengagement. Diese Werte aus unserem Umweltleitbild helfen uns, RUMBA im BAKOM umzusetzen. Die Vorgaben dazu liefern das gleichnamige Programm sowie das Departement UVEK.

Damit wir Verantwortung tragen, uns an der Zukunft und an den Kosten orientieren können, müssen wir die Fakten kennen. Deswegen erheben wir jedes Jahr unsere Umweltdaten. Aus den Ergebnissen formulieren wir Ziele und Massnahmen, die die BAKOM-Geschäftsleitung jeweils diskutiert und verabschiedet. Grundlegendes Ziel ist, die Umweltbelastung durch das BAKOM fortlaufend zu vermindern.

Im Rahmen des Programms RUMBA werden die Kennzahlen und die Zielerreichung alle zwei Jahre für alle Verwaltungseinheiten der Bundesverwaltung erhoben und im Umweltbericht der Bundesverwaltung publiziert. Dies ist 2015 der Fall. Wir erheben jedoch jedes Jahr unsere Daten als BAKOM-interner Zwischenbericht, um die Situation zu beobachten und das Erreichen übergeordneter Ziele möglichst sicherzustellen.

Ab 2014 wurden die Berechnungsgrundlagen für verschiedene RUMBA-Werte für die gesamte Zeitreihe (auch rückwirkend) angepasst, z.B. aufgrund des Einkaufs von Biogas und Ökostrom. Aus diesem Grund ist der vorliegende Bericht nicht mit den Berichten aus den Vorjahren vergleichbar.

Der Umweltbericht, die Ziele, Massnahmen und Tipps für das individuelle Handeln werden wie jedes Jahr im Intranet publiziert und kommentiert.

2 Kennzahlen und Zielerreichung 2015

Kennzahl	Einheit	2014	Ziel	2015	Veränderung ggü. Vorjahr	Ziel erreicht: x
			2015			nicht erreicht: o
Wärmeverbrauch (klimabereinigt)	MJ / m2 Jahr	46	kein Ziel definiert	41	-10%	
	MJ / FTE Jahr	1'817	kein Ziel definiert	1'580	-13%	
Stromverbrauch	MJ / FTE Jahr	6'131	kein Ziel definiert	5'726	-6.6%	
Wasserverbrauch	m ³ / FTE Jahr	7.9	max. 9m ³ /FTE	9	13.9%	X
Papierverbrauch (total)	kg / FTE Jahr	30.4	kein Ziel definiert	24.5	-19.3%	
davon Recyclingpapier	%	52%	Erhöhung des Recyclinganteils	41%	-10.6 PP	O
Kehricht	kg / FTE Jahr	51.2	kein Ziel definiert	45.8	-10.4%	
Dienstreisen	km / FTE Jahr	6'045	siehe Einzelziele	6'376	5.5%	
		Flugkilometer	3'183	max. 3'500 km/FTE	3'336	4.8%
Bahnkilometer bei Europa-Reisen	km / FTE Jahr	632	max. 2'000 km/FTE	511	-19.2%	X*
Bahnkilometer bei Inland-Reisen	km / FTE Jahr	937	max. 1'700 km/FTE	1'308	39.6%	X*
Autokilometer	km / FTE Jahr	1'293	max. 1'700 km/FTE	1'220	-5.6%	X
CO ₂ -Emissionen	kg CO ₂ -Äquiv. / FTE Jahr	1'807	kein Ziel definiert	1'832	1.4%	
Umweltbelastung (total)	UBP / FTE Jahr	1'395	kein Ziel definiert	1'397	0.1%	
Übergeordnetes Ziel	Einheit	2006	Ziel 2015	2015	Veränderung ggü. 2006	
Veränderung der Umweltbelastung ggü. 2006	UBP / FTE Jahr im Jahr 2006	2'686	- 9% (ggü. 2006)	1'397	-48%	X

UBP: UmweltBelastungsPunkte

FTE: Mitarbeitende (Vollzeitäquivalente gemäss Berechnungsvorgaben des Programms RUMBA)

3 Das BAKOM und seine Umweltauswirkungen

3.1 Unser Amt

Das Bundesamt für Kommunikation (BAKOM) ist Teil des Eidgenössischen Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK). Es erfüllt Aufgaben für das UVEK und die Eidgenössische Kommunikationskommission (ComCom). Der Auftrag des BAKOM ergibt sich aus dem Fernmeldegesetz (FMG), dem Bundesgesetz über Radio und Fernsehen (RTVG) sowie dem Postgesetz (PG) und dem Postorganisationsgesetz (PoG).

Das BAKOM erfüllt seinen Auftrag im Interesse der Öffentlichkeit. Es verfolgt dabei folgende Ziele:

- Das BAKOM gewährleistet im Fernmeldebereich die Versorgung von Bevölkerung und Wirtschaft mit preiswerten und qualitativ hoch stehenden Angeboten. Zu diesem Zweck fördert es einen wirksamen und nachhaltigen Wettbewerb. Wo nötig, stellt es durch korrigierende Massnahmen eine flächendeckende und erschwingliche Grundversorgung sicher.
- Das BAKOM schafft die Rahmenbedingungen für einen funktionierenden Medienplatz Schweiz und sichert damit die Existenz der Schweizer Medien auch in einem sich stark wandelnden Umfeld. Zum einen werden die Voraussetzungen für einen starken Service Public auf nationaler und lokal-regionaler Ebene im Radio- und Fernsbereich geschaffen. Zum anderen wird die Pressevielfalt gefördert. Damit wird die Funktion der Medien im demokratischen Meinungs- und Willensbildungsprozess gestärkt und gesichert.
- Das BAKOM schafft gute Voraussetzungen für die Entwicklung, den Einsatz und die Nutzung von innovativen, qualitativ hoch stehenden und konkurrenzfähigen Technologien und Dienstleistungen in den Bereichen Telekommunikation und Medien.
- Das BAKOM schafft die Grundlagen für die Postpolitik sowie die rechtlichen Rahmenbedingungen für das Erbringen von Postdiensten und Dienstleistungen des Zahlungsverkehrs sowie für einen wirksamen Wettbewerb auf dem Postmarkt.

Im Jahr 2015 hatte das BAKOM im Durchschnitt 264,7 Vollzeitstellen (Berechnung gemäss RUMBA-Vorgaben), 2014 waren es 256,7 (wobei sich 23 Vollzeitstellen davon nicht am Standort in Biel befinden).

3.2 Umweltauswirkungen

Die meisten Produkte und Leistungen des BAKOM haben keine direkten Auswirkungen auf die Umwelt, weil es sich in der Regel um immaterielle Güter handelt (zum Beispiel Funkkonzessionen oder Aufsichtsentscheide).

Die internationale Koordination im Telekommunikations- und Medienbereich sowie im Frequenzmanagement verursacht jedoch Dienstreisen im In- und Ausland. Davon müssen einige Anlässe mit dem Flugzeug besucht werden. Uns kommt entgegen, dass der Hauptsitz der internationalen Fernmeldeunion (ITU) in Genf ist. Diese Reisen können wir mit dem umweltfreundlichen Zug unternehmen. Gewisse Funkstörungen innerhalb der Schweiz müssen wir zudem vor Ort mit Hilfe unserer Peilfahrzeuge abklären.

Die Flugreisen belasten die Umwelt am stärksten und schlagen mit vielen "Umweltbelastungspunkten" zu Buche (siehe Kapitel 6).

3.3 Schwerpunkte des Umweltmanagements

Ein Schwerpunkt lag darin, auf struktureller Ebene möglichst optimale Bedingungen für eine ressourcenschonende Arbeitsweise zu schaffen – dies haben wir weitgehend geschafft. Ein weiterer Schwerpunkt lag darin, die Mitarbeitenden stets zu einem umweltfreundlichen Verhalten zu bewegen. Da unsere Umweltbelastung den Zielwert bereits um ein Vielfaches überboten hat, legen wir unseren Fokus im Umweltmanagement auf einen neuen Aspekt, der zwar im RUMBA-Programm nicht erfasst ist, sich aber positiv auf unsere Umwelt auswirken kann: die Teilnahme am Pilotprojekt der Bundesverwaltung zur „Einführung eines Mobilitätsmanagementsystems“.

4 Massnahmen und Ergebnisse 2015 beim internen Betrieb (Verwaltung)

4.1 Mitarbeitende, Kommunikation, Ausbildung

Die RUMBA-Werte des BAKOM – das heisst, unsere Umweltbelastung – sinken stetig und stärker, als der Bundesrat vorgibt. Wir sind gut unterwegs. Dies liegt insbesondere an der Tätigkeit der Sektion BO-L (Logistik), die bereits viele Massnahmen im technischen Bereich umgesetzt hat und damit eine ressourcenschonende Arbeitsweise ermöglicht. Dennoch können die Mitarbeitenden unsere Werte mit ihrem

individuellen Verhalten noch verbessern. So enthält das BAKOM-Intranet die aktuellsten Informationen zu RUMBA, inkl. den jährlichen Umweltbericht und Tipps für den individuellen Umgang mit Ressourcen.

4.2 Wärmeverbrauch

Das BAKOM-Gebäude in Biel besteht aus zwei Teilen: einem Alt- und einem Neubau. Der Altbau wird konventionell mit Gas beheizt (bei Bedarf kann die Ölheizung gestartet und damit zusätzlich geheizt werden), der Neubau ist mit einer Bauteilheizung (Wärmepumpe) ausgerüstet, deren Energiewert im Wärmeverbrauch enthalten ist. Der Wärmeverbrauch pro Vollzeitäquivalent ist 2015 im Vergleich zum Vorjahr um 13% gesunken (klimabereinigt = unter Berücksichtigung des Biogases). Auch 2015 hat das BAKOM 100% Biogas ‚naturemade star‘ für 11'937 Franken bei EnergieServiceBiel eingekauft.

(Die grosse ‚Einsparung‘ von 2013 zu 2014 erklärt sich aus dem erstmaligen Einkauf von Biogas.)

4.3 Stromverbrauch

Der Stromverbrauch pro Vollzeitäquivalent ist gegenüber dem Vorjahr um 6,6% gesunken. Das BAKOM hat 2015 für 15'140 Franken Ökostrom (Taubenlochstrom) eingekauft.

4.4 Papierverbrauch

Der Papierverbrauch (Frischfaser- plus Recycling-Papier) hat um 19,3% abgenommen, leider konnte jedoch der Anteil an Frischfaserpapier nur unwesentlich reduziert werden, so dass das Ziel, den Anteil Recycling-Papier am Gesamttotal zu erhöhen, nicht erreicht wurde.

4.5 Abfälle

Die Abfallmenge hat im Vergleich zum Vorjahr um 10,4 % abgenommen. Über die letzten vier Jahre ist eine stetige Reduktion der Kehrriechtmenge zu beobachten. Dasselbe gilt für die Altpapier- und Kartonentsorgung. (Die grosse Kehrriechtmenge von 2012 ist auf eine grosse Archivierungsaktion, bei welcher auch viele nicht zu archivierende Akten via Kehrriecht vernichtet wurden, zurück zu führen.)

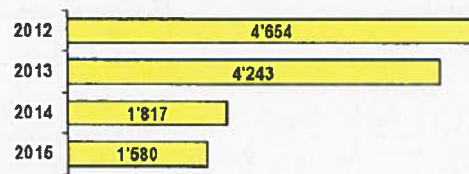
4.6 Wasserverbrauch

Der Wasserverbrauch hat 2015 gegenüber dem Vorjahr um 13,9% zugenommen. Dies ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass das Wasserbecken vor dem Haupteingang (Fassungsvermögen 10'000 Liter) im 2015 wieder häufiger befüllt wurde.

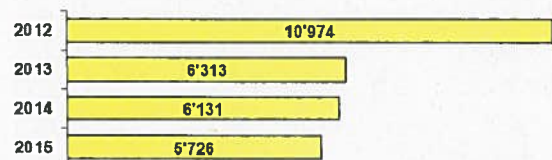
4.7 Dienstreisen

Die Dienstreisen haben gegenüber dem Vorjahr um 5,5% zugenommen. Sowohl die Flugreisen (+153km/FTE) als auch die Bahnreisen (+ 251km/FTE) wiesen im Vergleich zum Vorjahr grössere Strecken auf. Einzig die mit dem Auto gefahrenen Kilometer nahmen im Vergleich zum Jahr 2014 um 73km/FTE ab.

Wärmeverbrauch pro FTE (in MJ)

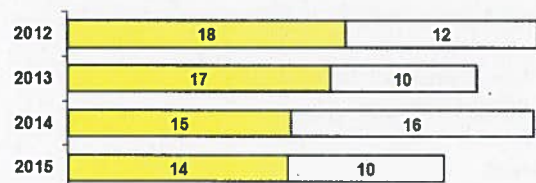


Stromverbrauch pro FTE (in MJ)



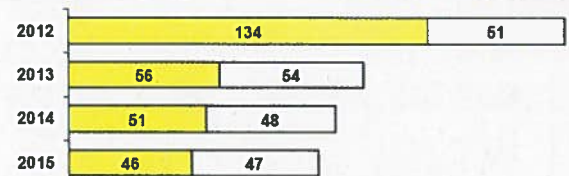
Papierverbrauch pro FTE (in kg)

□ Frischfaserpapier □ Recyclingpapier

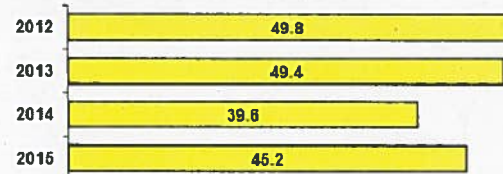


Abfall pro FTE (in kg)

□ Kehrriecht □ Altpapier/Karton

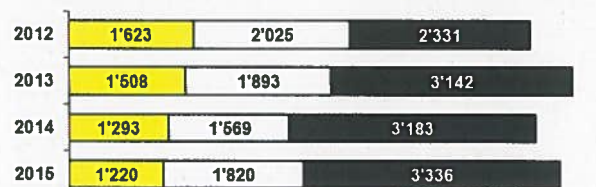


Wasserverbrauch pro FTE und Tag (in l)



Dienstreisen pro FTE (in km)

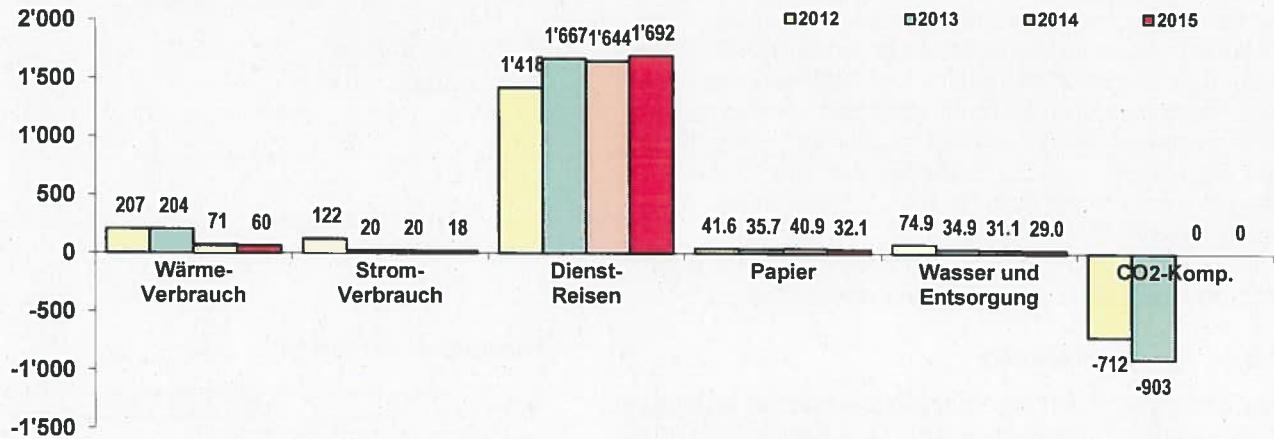
■ Auto □ Bahn ■ Flug



4.8 CO₂-Emissionen

Die CO₂-Emissionen des BAKOM haben in der Summe gegenüber dem Vorjahr um 1,4% zugenommen. Die Zunahme ist auf die gestiegene Zahl der Flugkilometer zurückzuführen.

CO₂-Emissionen in kg CO₂-Äquivalenten pro FTE

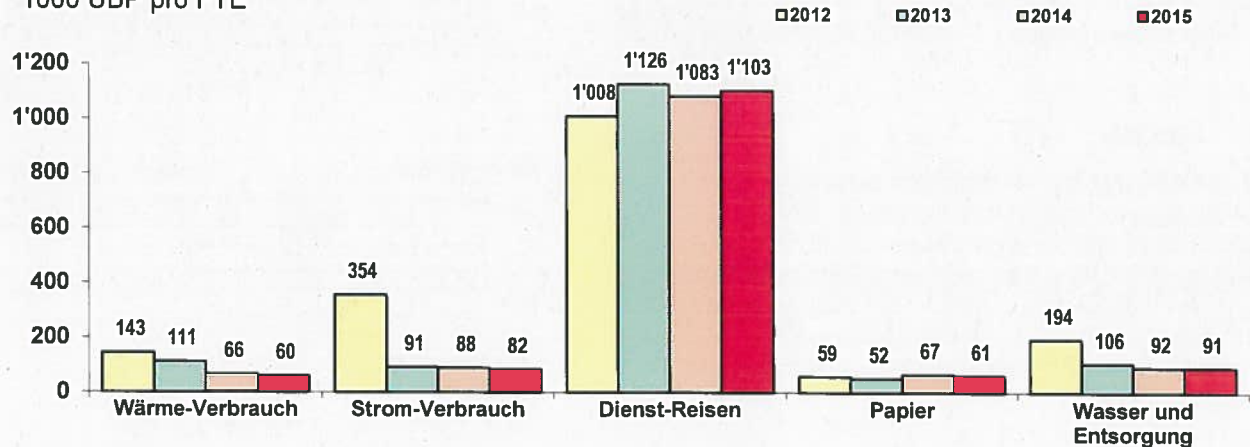


4.9 Umweltbelastung

Die Umweltbelastungspunkte pro Vollzeitäquivalent (FTE) haben in der Summe gegenüber dem Vorjahr um 2 Punkte pro FTE zugenommen (+0.1%).

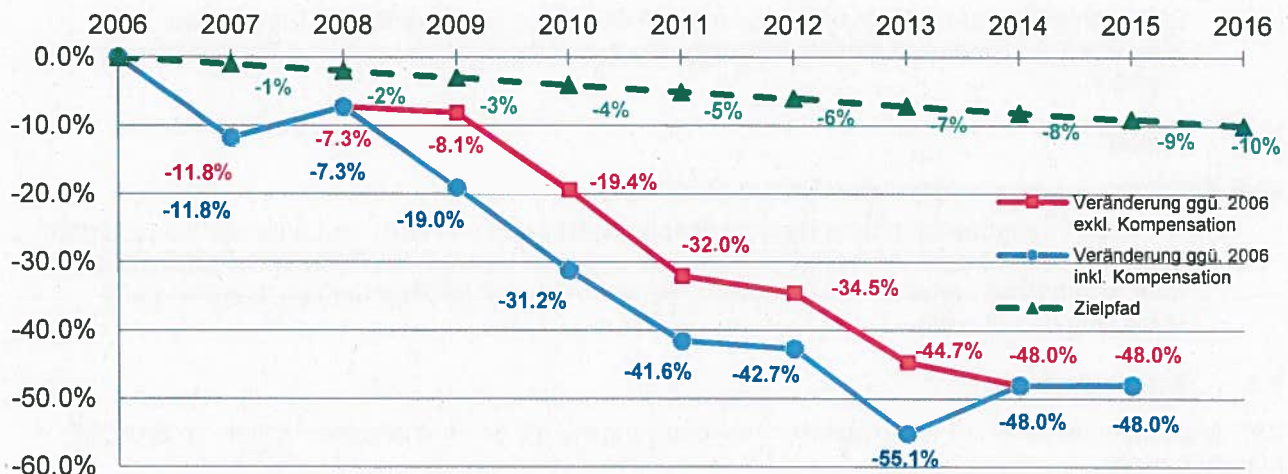
Umweltbelastungs-Punkte

1000 UBP pro FTE



Die Umweltbelastungspunkte pro Vollzeitäquivalent (FTE) sind erstmals seit 2007 wieder etwas gestiegen. Faktisch ist der Wert im Vergleich zu 2014 jedoch nahezu unverändert (+0,1%).

Veränderung der Umweltbelastung je FTE gegenüber 2006 in %



Der Wert von minus 48,0% in der Umweltbelastung gegenüber dem Ausgangswert von 2006 entspricht dem Wert von 2014. Die Umweltbelastung konnte also trotz einer leicht erhöhten Zahl an Umweltbelastungspunkten auf tiefem Niveau stabilisiert werden.

(Seit 2014 werden die durch Flugreisen erzeugten CO₂-Emissionen nicht mehr über Zahlungen an Klimaschutzprojekte von myclimate kompensiert. Die rote und die blaue Linie fallen deshalb zusammen.)

5 Unsere Massnahmen für 2016

5.1 Mobilität

Ziele: Sinnvolle und umweltgerechte Mobilität des BAKOM-Personals. Stabilisierung der bereits erreichten tiefen Werte.

Mobilität generell

- Mitarbeit als Pilotamt zur Einführung eines "Mobilitätsmanagementsystems" der Bundesverwaltung: Nebst der Nutzung von Auto, Bahn und Flugzeug sollen mit dem System Substitutionsmöglichkeiten wie Video- und Telefonkonferenzen, mobiles Arbeiten, Parkplatzbewirtschaftung, Beschaffung energieeffizienter Fahrzeuge, Anreize für die Verkehrsmittelwahl bei Besuchern und bei Pendlern etc. optimiert werden. Das Pilotprojekt wird im Sommer 2016 enden.

Flugreisen

- Stabilisierung der Flugkilometer bei 3'500 km pro RUMBA-FTE und Jahr. Dieses Kontingent von 3'500 Flugkilometern pro Jahr und Vollzeitäquivalent (RUMBA-FTE) ist im Durchschnitt über einen Zeitraum von vier Jahren einzuhalten (2016 bis 2019). Das heisst, in einem einzelnen Jahr dieser Periode darf der Wert 3'500 km/FTE übersteigen, solange dies in einem Jahr wieder durch einen tieferen Wert ausgeglichen wird. Das Kontingent wird mit Bundesrätin Doris Leuthard im Rahmen der Erstellung der jährlichen Leistungsvereinbarung nach NFB zwischen Departement und BAKOM jeweils unter Berücksichtigung neuer Aufgaben überprüft und ggf. angepasst.
- Flugreisen müssen wie alle Dienstreisen ins Ausland vom Direktor genehmigt werden. Ist für die Teilnahme an einem Anlass mehr als eine Person erforderlich, müssen sie ein gemeinsames Gesuch einreichen.
- Zwecks Begrenzung der Flugkilometer wird wie folgt vorgegangen:
 - Aus dem Pilotprojekt 'Mobilitätsmanagementsystem' entstand eine Liste „Wichtigste Destinationen Europa Bahn/Flug“ mit typischen Flug/Zug-Destinationen, mit welcher das BAKOM neu arbeitet (im Intranet des BAKOM vorhanden).
 - Bei Reisen, die gemäss dieser Liste mit dem Zug zu machen sind, wird immer der Zug verwendet (abgesehen von begründeten Ausnahmesituationen). Bei Reisen, die mit dem Zug oder per Flug möglich sind, entscheiden die Abteilungen in Würdigung aller Umstände. Wird geflogen, ist dies im Dienstreiseantrag an den Direktor jeweils zu begründen. BO-L erfasst die Flugkilometer gemäss den Vorgaben der RUMBA-Gruppe und stellt den aktuellen Stand in übersichtlicher Form allen Organisationseinheiten über das Intranet zur Verfügung (<http://intranet.bakom.admin.ch/services/00302/index.html?lang=de>).

- Die im Vorjahr gemachten Flüge werden von BO analysiert und das Ergebnis der Geschäftsleitung jährlich mitgeteilt. Gegebenenfalls, werden Massnahmen festgelegt.

Videokonferenzraum

- 2016 richtet das BAKOM im Sitzungszimmer 3.022 einen Videokonferenzraum ein. Der Videokonferenzraum soll die Möglichkeit bieten, gewisse Dienstreisen durch Videokonferenzen zu ersetzen.

5.2 Papier

Ziel: Erhöhung des Anteils rezyklierter Fasern beim Papier

- Die neue Papierqualität (100% Recyclingpapier weiss) wird beim BBL im Laufe des Jahres 2016 bestellbar sein. Sobald die neue Papierqualität erhältlich ist, wird das BAKOM ausschliesslich mit dem neuen Papier arbeiten. (Nebeneffekt: weniger Aufwand bei Beschaffung, Lagerung und Verteilung des Papiers.)

5.3 Sensibilisierung

Ziel: Mitarbeitende für einen ressourcenschonenden Umgang mit den vorhandenen Mitteln im BAKOM sensibilisieren.

- Publikation der Umweltresultate im Intranet.

5.4 Abbau der Eden-Wasserspender

Ziel: Reduktion des Stromverbrauches

- Es wird geprüft, ob die neun Wasserspender (die Wasserspender spenden sowohl gekühltes wie auch heisses Wasser.) abgebaut werden können. Dies würde neben der Verringerung des Stromverbrauchs auch zur Einsparung grauer Energie führen, welche nicht in unserem RUMBA-Bericht berücksichtigt wird: der Transport des Wassers kann vermieden werden. Hahnenwasser ist bekannter Weise eine gute und auch gesunde Alternative zu den Wasserspendern
- Folgende Möglichkeiten (in Kombination) werden 2016 dabei geprüft:
 - Abgabe von ½ l Mineralwasserflaschen am Empfang an Prüflinge
 - Verkauf von 1,5 l Mineralwasserflaschen in der Cafeteria
 - Installation eines Trinkwasserhahnes in der Cafeteria
 - Wasserkrüge werden in der Cafeteria zur Verfügung gestellt (zum Selbstkostenpreis)
 - Aufstellen eines Wassersprudlers (Sodastream) in der Cafeteria

6 Organisation des Umweltmanagements

Die Mitglieder des Umweltteams		Telefon
- Christine Fuchs	BO	60 5707
- Martin Hess	KF-FZ	60 5609
- Gabriela Rüz	BO-L	60 5456
- Patrick Rüfenacht	RA-MK	60 5819

Die Dokumente zum Umweltmanagement können eingesehen werden unter:
<http://intranet.bakom.admin.ch/organisation/00958/index.html?lang=de>



Philipp Metzger

Direktor Bundesamt für Kommunikation BAKOM

9. Mai 2016

